

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:  
1. Illust. Sonntags-  
blatt (wöchentlich),  
2. Eine landwirth-  
schaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnements-Preis:  
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche  
Zusendung.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts  
zu  
Pulsnik  
und des Stadtrathes



Inserate  
sind bis Dienstag u. Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
puszeile (ober deren Raum-  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen  
bei  
Herrn Buchdruckereibes. P a b s t  
in Königsbrück, in den An-  
noncen-Bureaus von Haas-  
stein & Vogler u. „Invaliden-  
bank“ in Dresden, Rudolph  
Moffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein  
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 33.

26. April 1893.

### Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium beabsichtigt auch in diesem Jahre Pferde sächsischer Züchtung als Remonten für die Armee freihändig anlaufen zu lassen. Zu diesem Zwecke soll ein

#### Remontemarkt

in Rameuz auf dem Marktplatz am 17. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr stattfinden.

Die hierzu vom Kriegsministerium entsendete Kommission wird zu Remontezwecken geeignete Pferde nach Maßgabe folgender Bestimmungen anlaufen.

1. Die Verkäufer haben durch eine Bescheinigung der Polizeibehörde ihres Wohnortes nachzuweisen, daß die von Ihnen vorgeführten Pferde in Sachsen gezüchtet sind. Um die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, sind die Deck- resp. Füllenscheine mitzubringen.
2. Die Pferde sollen 3—6 Jahr alt sein. Das Mindestmaß der anzulauenden Pferde muß für 3jährige 1 Meter 46 Centimeter, für volljährige 1 Meter 54 Centimeter betragen.
3. Schimmel, sowie Hengste und tragende Stuten werden nicht angekauft.
4. Die Verkäufer sind verpflichtet, für alle Gewährfehler nach Maßgabe der §§ 899—929 des bürgerlichen Gesetzbuchs für das Königreich Sachsen (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1863, Seite 109 flg.) sowie gegen die Untugend des Koppens oder Köfens auf die Dauer von 14 Tagen Garantie zu leisten.
5. Die als geeignet befundenen Pferde werden dem Verkäufer sofort abgenommen und zur Stelle bezahlt.
6. Zu jedem angekauften Pferde sind seitens des Verkäufers ohne besondere Vergütung mit zu liefern: 1 neue rindslederene haltbare Trense, 1 neue Gurt- oder Strickhalfter und 2 hanfene Stränge.

Dresden, den 19. April 1893.

Kriegs-Ministerium.

### Dank.

Frau Marie verw. Claus, geb. Lehmann, von hier, zur Zeit in Dresden wohnhaft, hat dem unterzeichneten Stadtrath 1300 M. in Pulsniker Stadtschuldscheinen Schenkungsweise mit der Bestimmung übergeben, daß dieses Capital unter dem Namen „Marien-Stiftung“ von dem Stadtrath verwaltet und der Zinsertrag alljährlich zu Weihenachten zu Armenzwecken nach der Entschließung des Stadtrathes verwendet werde.

Wir sagen der Frau Schenkgeberin für die durch diese Schenkung betätigt edle Gesinnung gegen ihre Vaterstadt hiermit den wärmsten Dank.

Pulsnik, am 22. April 1893.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgrmstr.

### Bekanntmachung.

#### Viehmarkt

Der nächste

Sonnabend, den 29. April 1893,

findet

statt. Stättegeld wird nicht erhoben, dagegen gewährt die Stadtkasse für jedes zu Markte gebrachte und am Schlusse desselben un verkauft gebliebene Stück Großvieh (Rindvieh und Pferde) eine Vergütung von 50 Pfennigen.

Baun, am 21. April 1893.

Der Stadtrath.  
Dr. Kaehler, Bürgermeister.

### Freitag, den 28. April 1893,

von Vorm. 9 Uhr an,

von Nachm. 2 Uhr an

sollen in der Cementsteinfabrik von J. Krause in Königsbrück 2 Wagen, 1 Pferd, 3 eiserne Röhrenformen, 1010 Dachplattenunterlagen, 4 Plattenformen, 530 qm. Fußbodenplatten, 130 m. Fenstergewände, 59 Röhren, 10 Verdachungen und verschiedenes Mobiliar —

158 Stück Brunnensteine, 2 Decksteine, 11 Sohlbänke, 5 Verdachungen, 25 Stück Fenstergewände und 1 Faß weiße Farbe öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Sundermann, Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Königsbrück.

### Ortskrankenkasse zu Pulsnik.

Sonnabend, den 29. April a. c., Abends 1/2 9 Uhr, findet im Gasthof zum Herrnhaus die

#### ordentliche Generalversammlung

statt, wozu die am 8. Dezember v. J. gewählten Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder hierdurch eingeladen werden.

#### Tagesordnung.

1. Beschluffassung über Abnahme der Jahresrechnung auf 1892.
2. Beschluffassung über einen Antrag von 33 Vertretern auf Abänderung des Statuts.
3. Festsetzung des Betrags der für Mahnungen zu entrichtenden Mahngebühr gemäß § 56, Nr. 10.
4. Beschluffassung über Vorschriften, betr. die Krankenmeldung u. s. w. gemäß § 56, Nr. 11.
5. Mittheilungen.

Pulsnik, am 18. April 1893.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.  
Germann Mütze, Vorsitzender.

### Das deutsche Kaiserpaar in Rom.

Ein Augenzeuge schildert den Einzug des deutschen Kaiserpaars in Rom nach glücklich vollendeter Reise am Donnerstag wie folgt: Der Empfang des deutschen Kaisers und dessen Gemahlin übertraf alle Erwartungen. Ganz Rom war auf den Beinen und harpte trotz Sonnen-  
gluth und Staub hinter den mehrfachen Reihen der Soldaten. An den reichgeschmückten Fenstern und Balkonen, auf Dächern, Terrassen, Freitreppen und Tribünen harpte

das schwarze Gewimmel, unterbrochen von den bunten Farben der Uniformen. Die Banner, Wimpel und Tappiche boten im Sonnenschein einen herrlichen Anblick. Das einstimmige Urtheil ging dahin, daß eine ähnliche Volksmenge seit vielen Jahren nicht die Straßen der ewigen Stadt gefüllt hat, und daß der Empfang im Jahre 1888 noch übertroffen worden ist. Am Bahnhofe waren, außer den Mitgliedern des königlichen Hauses und den Behörden, auch eine Vertretung der deutschen Kolonie und vierzehn junge Mädchen angesehenen deutscher Familien anwesend,

um die Kaiserin zu begrüßen. Am kaiserlichen Zug war die erste Maschine mit dem italienischen Wappenschild, einer italienischen und einer deutschen Fahne geschmückt. Sofort beim Erscheinen des Kaiserpaars auf dem Bahnhofplatz begann ein stürmisches Gekröse und Händeklatschen, das sich auf dem ganzen Wege bis zum Quirinal fortsetzte. Raum hier angelangt, wurden die beiden Monarchen nebst ihren Gemahlinnen durch brausende Hochrufe der tausendköpfigen Menge, die alsbald die Soldatenreihen durchbrach, zum Erscheinen auf dem Schloßbalkon





genötigt, die Kaiserin zur Rechten der Königin, der Kaiser zur Rechten des Königs, alle mit minutenlangem Hochrufen auf Deutschland und Italien begrüßt. Die fremden Fürstlichkeiten, welche nicht am Bahnhof erschienen waren, machten sogleich im Schlosse ihre Aufwartung. Der Kaiser ließ dem Papste noch vom Bahnhof aus seine Ankunft anzeigen. Der Kaiser und die Kaiserin wurden nachmittags auf wiederholten Ausfahrten von dem Publikum mit Zurufen und Händeklatschen gefeiert. Der Kaiser legte eigenhändig einen Lorbeerkranz mit vergoldeten Beeren und einem Band in den deutschen Farben auf das Grab Königs Viktor Emanuels, besuchte die Königin von Portugal und erwiderte die Besuche des Erzherzogs Rainer von Oesterreich, des Großfürsten Wladimir von Rußland und des Botschafters Wivan. Die römischen Blätter sind voll der eingehendsten Schilderungen der Vorgänge und bringen begeisterte Begrüßungsartikel.

Auch in Oesterreich-Ungarn nimmt man mit vollem Herzen an der Feier in Rom Antheil. Das für officiös angesehene Wiener „Fremdenblatt“ schreibt aus Anlaß der silbernen Hochzeit des italienischen Königspaares: „König Humbert zählt zu denjenigen Fürsten, welche das monarchische Prinzip in Europa neu stärkten. Der König von Italien trug durch seine Stetigkeit auf dem Gebiete der äußeren Politik wesentlich zur Erhaltung des europäischen Friedens bei und wußte in den ersten Jahren des Bestehens des Dreibundes den auftauchenden wechselnden Strömungen gegenüber die Staatsraison geltend zu machen. Italien gehört jetzt ganz dem Friedensbunde an, welchen die einsichtige Mehrheit der Abgeordneten gebilligt hat. Dies beweist neuerlich die herzliche Aufnahme des Erzherzogs Rainer und der begeisterte Empfang des deutschen Kaiserpaars. Die Bevölkerung Italiens ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß das Festhalten am Dreibunde die beste Bürgschaft für die Weltstellung Italiens und die Erhaltung des Friedens ist. Es ist das Verdienst König Humberts, an diesem großen Kulturwerke mitgearbeitet zu haben.“

Vom 21. April wird berichtet: Heute Abend fand im Argentinatheater Galavorstellung des „Falstaff“ statt. Das Theater bot einen imposanten Anblick dar. Die Beleuchtung war eine glänzende, man sah die kostbarsten Toiletten. Die Kaiserlichen und Königlichen Majestäten kamen kurz vor 11 Uhr nach Schluß des ersten Aktes an. Alle Zuschauer erhoben sich von ihren Sitzen und begrüßten die Majestäten mit enthusiastischen Zurufen. Während darauf das Orchester die italienische und preussische Hymnen spielte und der zweite Akt begann, nahmen die Kaiserin, die Königin, der Kaiser und der König, die Königin-Wittve Maria Pia, die Großfürstin Wladimir, die Herzogin-Wittve von Genua, sojann die übrigen italienischen und fremden Prinzessinnen und Prinzen in der königlichen Loge Platz. In der Mitte des dritten Aktes zog sich der Hof zurück. Alle Anwesenden erhoben sich von den Sitzen und brachten erneute enthusiastische Ovationen dar. Während das Orchester die Königsmusik und die italienische Nationalhymne spielte, begaben sich die Kaiserlichen und königlichen Majestäten 12 1/2 Uhr nach dem Quirinal zurück.

(Fortsetzung unter „Italien.“)

### Vertliche und jüdische Angelegenheiten.

**P u l s n i z.** Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs ist in unserer Stadt allenthalben in würdiger Weise gefeiert worden. Der deutsche Reformverein hatte sich zu einer Vorfeier, zu welcher auch viele Gäste erschienen waren, am Sonnabend Abend im festlich decorirten Saale des Hotels „Grauer Wolf“ vereinigt. Nachdem der Vorstand, Herr B. Thomas, die Anwesenden begrüßt, hielt Herr Lothe die Festrede, die in einem dreifachen begeisterten aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den König endete. Der allgemeine Gesang der Sachsenhymne schloß diesen Theil des Festprogramms. Auf Beschluß der Versammlung wurde nachstehendes Glückwunschtelegramm an das hohe Geburtstagskind abgelesen: „Die heute zur Vorfeier Eurer Majestät 65. Geburtstag hier Versammelten entbieten in Liebe und Verehrung die unterthänigsten und herzlichsten Glückwünsche für Euer Majestät ferneres Wohlergehen zum Segen unseres Vaterlandes. Der deutsche Reformverein zu Pulsnitz.“ Im Laufe des Sonntages ging folgende Antwort ein: „Ich danke dem Verein herzlich für die mir zugegangenen freundlichen Glückwünsche. Albert.“ Im zweiten Theile des Festprogramms feierte Herr Bötsche in trefflichen Worten den Schirmherrn des deutschen Reichs, Se. Maj. den Kaiser, auch ihm ein dreifaches Hoch wendend, in welches die Versammlung freudig einstimmte. Hierauf folgte der allgemeine Gesang des Liedes: „O Deutschland, hoch in Ehren.“ Im dritten Theile des Programms verstand es Herr Lehrer Heinrich durch eine vorreflich ausgearbeitete Rede das Deutschland zu feiern und mit zündenden Worten die Versammlung zu wiederholten Beifallskundgebungen hinzureißen. Stürmisch und voll Begeisterung brauste am Schlusse der Rede der dreimalige Ruf „Heil!“ durch den Saal. Die Rede, die soviel Beifall gefunden, bringen wir heute (s. Beilage d. Bl.) zur Kenntniß unserer Leser. In gemüthlicher Weise blieben die Festtheilnehmer bis zu später Stunde vereinigt. Daß die Stadt-Capelle unter Leitung des Herrn Musik-Direktors H. Gierth durch ihre Vorträge viel zum Gelingen des Ganzen beitrug, wollen wir nicht unerwähnt lassen; sowie daß dieselbe am Morgen des Festtages die Reveille durch die Straßen der Stadt vollzog, ferner, daß das am Mittag von 11—12 Uhr auf dem Marktplatz so trefflich ausgeführte Concert aus eigener Initiative des Herrn Musikdirektor erfolgt ist, um auf diese Weise auch seinen Theil zu dem an den Tag gelegten Patriotismus der Pulsnitzer Bürgererschaft beizutragen. Die Stadt war mit Fahnen festlich geschmückt, mehr als in früheren Fällen. Der Nachmittag vereinte die Spitzen der Behörden und viele Bürger im Herrnhause zu einem Festmahle, bei welchem Herr Amtsrichter Weise das Hoch auf Se. Majestät den König ausbrachte. — Am Abend feierte der Militär-Verein in herkömmlicher Weise den Geburtstag seines ho-

hen Protectors im Herrnhause. Vorträge des Militärgesangsvereins wechselten mit Vorträgen der Stadtkapelle ab und verschönten die Feier. Ein vom Vorstand Herrn Hensel ausgebrachtes Hoch auf Se. Majestät fand begeisterte Aufnahme. Auch der Militärverein zu Pulsnitz li. S. beging den Festtag in würdiger Weise durch Concert und Ball im Wenzel'schen Saale.

**P u l s n i z.** Mit Interesse werden unsere geschätzten Leser die Nachricht aufnehmen, daß das hier so beliebte Dresdner Gastspiel „Ensemble“ sich entschlossen hat, noch eine Vorstellung am Mittwoch, den 26. d. M., im Hotel „Grauer Wolf“ geben und zwar das Sensations-Schauspiel „Der Hüttenbesitzer“, nach Ohnet's berühmtem Roman von Kief bearbeitet. Das Ensemble besitzt gerade für die Rollen dieses interessanten Stückes die geeignetsten Vertreter. Es steht ein genussreicher Theaterabend in Aussicht.

**P u l s n i z.** Unserer heutigen Nummer liegt als Beilage der mit 1. Mai d. J. in Kraft tretende Sommer-Fahrplan der Königl. Sächs. Staatsbahnen in Buchform bei, welcher, wenn er geheset, sich als recht handlich erweist und bequeme Linien finden läßt, auf welcher man sich über die Züge orientiren will. Derselbe sollte in Restaurationen, Kaufläden u., sowie in den Haushaltungen niemals fehlen.

— Unter den in öffentlicher Sitzung des königlichen Landgerichts zu Bautzen am 21. April für die 2. diesjährige Sitzungsperiode des dasigen Schwurgerichts ausgelosten Geschworenen befinden sich aus dem amts-hauptmannschaftlichen Bezirk Ranz: die Herren Rittergutsbesitzer Weiß auf Krakau, Fabrikant Raupach in Pulsnitz li. S., Gemeindevorstand Sommer in Schwepnitz, Rittergutsbesitzer von Borberg auf Rehnshorf, Kaufmann Werner in Großröhrsdorf und Major v. Wiedebach auf Wohlh.

— Ihre königl. Hoheiten Prinz und Prinzess Friederich August werden Anfang nächsten Monats mit dem kleinen Prinzen Georg die prinzipale Weinbergvilla in Wachwitz beziehen. An Stelle des alten Schloßchens hat Se. königl. Hoheit Prinz Georg einen Neubau projektirt, mit dem bereits begonnen worden ist.

— Die große Parade, welche zu Königs Geburtstag in Dresden über die Truppen der dortigen Garnison, sowie des 1. Jägerbataillons Nr. 12 aus Freiberg und des 1. Königshusaren-Regiment Nr. 18 aus Großenhain stattfand, bot, gehoben durch prachtvolle Witterung, ein glänzendes militärisches Schauspiel. Nahezu hunderttausend Menschen wohnten demselben als Zuschauer bei. Für 150 Wagen waren Vorfahrten von der Egl. Commandantur verausgabt worden.

— Der Anstrich der L o j h w i z - B l a s e w i z e r Brücke in hellblauem Farbenton, der dreifach ausgeführt wird und nunmehr bald vollendet ist, kostet nicht weniger als 57,000 Mark.

— Der Verbrauch an Pferdefleisch hat sich in L e i p z i g ganz beträchtlich vermehrt; diese Thatsache hat den Behörden Veranlassung gegeben, nach dem Verbleib des Fleisches zu forschen. Dabei ist u. a. die Entdeckung gemacht worden, daß das dortige Privatpferdehaus von Brand seit 1890 täglich 6 Pfund Pferdefleisch als Rindfleisch verkauft hat. Die Leipziger Strafkammer verurtheilte deshalb Brand zu 200, dessen Frau dagegen zu 50 Mark Geldstrafe. Von Gefängnißstrafe wurde abgesehen, weil die Nahrungsmittelfälschung nicht gesundheitsschädlich war und weil es nur der Sitte und Gewohnheit der Menschen entspreche, Pferdefleisch nicht zu essen.

— Vier einander ähnelnde schwere Unfälle ereigneten sich am Donnerstag und Freitag in und bei D e l s n i z. Der Steinbrecher Koch verunglückte in einem Kiefelschieferbruch durch vorzeitiges Niedergehen einer Gesteinwand. Er erlitt durch die auf ihn stürzenden Massen sehr schwere Verletzungen, so daß er kaum mit dem Leben davon kommen wird. Ein Dachpappenarbeiter Täschner stürzte kopfüber von dem Dache einer Fabrik, fiel aber zum Glück in einen Sandhaufen, wodurch der Sturz gemildert wurde und Täschner wenigstens keine lebensgefährlichen Verletzungen erlitt. Der Schieferdeckermeister Regenold glitt in Eidgeit auf dem Dache einer Bäckerei aus und stürzte zwei Stock hoch herab; er zog sich hierbei ebenfalls innere und äußere Verletzungen zu. In Marieney wurde ein Schlosserlehrling, welcher bei Anbringung eines Hofthores Handreichungen leistete, von einem plötzlich umstürzenden Thorflügel zu Boden geschlagen und ihm außer einem Beinbruche noch mehrfache Verletzungen zugefügt.

— Im Interesse ihrer Leser bringt die „Leipziger Zeitung“ einige Notizen über die Fideicommissgüter Königsbrück und Steinborn, deren gemeinschaftlicher Verkauf in ihrem Inseratentheil angekündigt ist. „Die Standesherrschaft Königsbrück giebt ihrem Besitzer Sitz in der I. Kammer des Königreichs Sachsen und den ersten Sitz im engeren Ausschuß der Provinzialstände des Markgrafenthums Oberlausitz, für welche auch das Rittergut Steinborn zum Sitz berechtigt. Beide Güter sind 1715 ha groß und mit 15399 Steuereinheiten belegt, deren Zahl nach bedeutenden Meliorationen (seit 1842) und Umwandlungen heute bei Neubemessung bedeutend höher ausfallen würde. Circa 1260 ha sind Wald, 300 ha Feld, 100 ha Wiese, 45 ha Teiche, der Rest sonstige Pertinenzien. 250 ha Feld mit entsprechenden Wiesen sind bisher unter einem Inspector auf drei Höfen in eigener Regie verwaltet worden, der Rest ist einzeln in verschiedener Form verpachtet. Der Ackerboden ist sehr guter, sicherer Roggen- und Kartoffelboden. Die Brennerei hat ein Figum von 280 hl, für welche die Kartoffeln selbst erbaut werden können. Die Herbst- und Frühjahrbestellung ist pfleglich mit viel Kunstdünger im Verein mit Schaf- und Rindviehzucht von Mastochsen gemacht. Eine vorhandene Forellenzucht im Verband mit der Karpfenzucht unter einem Fischmeister hat schöne Erträge ergeben und ist noch der Ausdehnung fähig. Die Forsten, in zwei Revieren, das eine circa 800 ha im Zusammenhang groß, unter zwei Forstbeamten, weisen zwar schlagbares Holz nicht mehr auf, können aber aus Verpachtung von Waldgräber, Beerenplätzen, Streuverkauf auf den Culturflächen, Durchforstungen, Weichhölzern, die reichlich vorhanden sind, Eichenschälwald auf jedem Revier, nach Abzug

aller Verwaltungskosten, einige Tausend Mark pro Jahr abwerfen, bis die heranwachsenden Culturen und Schonungen wieder größere Holzschläge gestatten werden. Die Jagd ist interessant und vielseitig; sie bietet Rehe, Hasen, Kaninchen, Birk- und Rebwild und eine wilde Fauna. Schloß und Park liegen in Königsbrück, welches durch eine Secundärbahn mit Dresden verbunden ist. Dresden ist in einer Stunde damit zu erreichen.“

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Zum Empfang des deutschen Kaiserpaars in Luzern in der Schweiz wird von dort berichtet, daß eine Compagnie Infanterie, eine Compagnie Sappeure und eine Schwadron Kavallerie den Ehrendienst erweisen werden. Drei hohe Offiziere begleiten den Kaiser durch das ganze schweizer Gebiet. Beim Empfang des Kaiserpaars wird auch der Höchstkommandirende der Schweizer Armee, General Herzog-Aarau, zugegen sein.

— Aus F r i e d r i c h s r u h kommt die Meldung, daß Fürst Bismarck von seinem letzten Unwohlsein völlig wieder genesen ist. Professor Schweminger, der zwei Tage im Sachsenwalde war, ist schon wieder abgereist.

— Die Militär-Verwaltung hat bisher zu allen Weltausstellungen ihre Kommissare entsandt und viele recht praktische militärische Einrichtungen verdanken den auf den Ausstellungen gemachten Erfahrungen ihren Ursprung. Auch jetzt steht die Entsendung mehrerer Kommissare zur Weltausstellung in Chicago durch die Militär-Verwaltung bevor, um die dort erfolgte äußerst reichhaltige Darstellung der Fortschritte der Neuzeit auf allen in Betracht kommenden Gebieten zu prüfen und eventuell für uns zu verwerthen.

— Wird im Reichstage die Militärvorlage angenommen werden oder nicht? Diese Frage hängt aufs engste zusammen mit der Frage, ob der Reichstag aufgelöst werden wird oder nicht. Wer sich über die Gründe, weshalb die Militär-Vorlage eingebracht werden mußte, klar werden will, dem empfehlen wir eine unter dem Titel: „Die Kriegsheere der europäischen Großmächte“ bei R. Oldenbourg in München erschienene bildliche Zusammenstellung der Kriegsheere und Friedensheere der europäischen Großmächte, verbunden mit einer Karte über die geographische Lage der Kriegsheere. Durch rothe und schwarze Streifen ist da u. a. anschaulich gemacht, um wieviel das franz. Heer dem deutschen Heere überlegen ist und um wieviel die Heere Frankreichs und Rußlands die Heere der Dreibundesstaaten Deutschland, Oesterreich, und Italien übertreffen. Daneben sind auch die Zahlen der Officiere, Mannschaften, Geschütze und Pferde den genannten Staaten gegenübergestellt und ebenso angegeben, wie Deutschland im Jahre 1870 dem französischen Nachbar um circa 100 Bataillone, 100 Escadrons und 100 Batterien überlegen war, während jetzt das umgekehrte Verhältniß stattfindet.

— Dem Lehrer Wendenburg in Werseburg ist bei der Werbung um die Lösung einer von einer reichen Amerikanerin in „Schorers Familienblatt“ ausgeschriebenen Preisaufgabe unter 800 Concurrenten der erste Preis zuerkannt worden, der in dem völlig kostenlosen Besuche der Weltausstellung besteht. Von der Regierung ist dem glücklichen Preisgewinner bereits der zur Ausföhrung der Amerika-fahrt erforderliche Urlaub bewilligt worden.

**R ö l n a.** Auf dem Bahnhofe Langendreer wurden infolge Entgleisung und Zusammenstoßes zweier Züge eine Frau und zwei Kinder getödet und viele Personen schwer verletzt.

**H a m b u r g.** Das Verschwinden eines hochangesehenen Konsuls, G., hat in Hamburger Handelskreisen großes Aufsehen hervorgerufen. Es werden schwere Beschuldigungen gegen den Verschwundenen erhoben.

**M e z.** Anläßlich des Geburtstages des Königs Albert von Sachsen fand hier eine Parade des 12. sächs. Fußartillerieregiment vor dem Regimentskommandeur, später ein Festmahle im sächsischen Kasino statt.

**O e s t e r r e i c h - U n g a r n.** Am Sonnabend fand eine große Inspektion der Wiener Garnison durch den Kaiser Franz Joseph statt. Mehrere Prinzen und eine Anzahl hoher Offiziere wohnten dem militärischen Schauspiel bei, über dessen Verlauf der Kaiser seine besondere Zufriedenheit äußerte.

**I t a l i e n.** Aus V e n e d i g wird der „Ff. Ztg.“ vom 19. d. M. berichtet: Bei uns in Venetien hat es seit zwei Monaten keinen Tropfen mehr geregnet; die Ernte ist dadurch ernstlich gefährdet. Die vielerlei Gemüse, welche um diese Zeit des Jahres die Hauptnahrung der ärmeren Klassen bilden, fehlen in diesem Jahre gänzlich, oder sind doch unverhältnißmäßig hoch im Preise. Der Wasserstand der Flüsse ist überaus niedrig, beispielsweise stehen im Vicenzanischen die meisten Mühlen stille und andere durch Wasserkraft getriebene Industrie-Etablissements sind gleichfalls zum Stillstand gezwungen. In den südlichen Provinzen des Landes, wo der Boden an und für sich größere Trockenheit verträgt, herrschen dieselben Klagen. In Sizilien, auf Sardinien und in der neapolitanischen Provinz werden zur Zeit große Ditzgänge um Regen veranstaltet. Unterdessen strahlt die Sonne mit ungebrochener Kraft jeden neuen Morgen zum Vergnügen der eben massenhaft auf der Halbinsel weilenden Touristen.

— Am Sonnabend, dem Silbren-Hochzeitstage des italienischen Königspaares wurden 101 Kanonenschüsse abgefeuert. Die ganze Stadt war festlich geschmückt, das Gedränge in den Straßen zeitweise geradezu lebensgefährlich. Der König Humbert und seine Gemahlin empfingen am Vormittage zahlreiche Deputationen von Gratulanten. Beim Empfang des Präsidiums der Volksvertretung bemerkte der König: „Mein Herz frohlockt, da ich mich von so viel lieber Anhänglichkeit umgeben sehe; mit rechtem patriotischen Stolze sehe ich am heutigen Tage als Zeugen dieser Anhänglichkeit in Rom meinen erhabenen Bundesgenossen und Freund, den deutschen Kaiser und seine erlauchete Gemahlin, sowie die fremden Fürstlichkeiten und Vertretungen aller Mächte, welche Italien und mit die Beweise ihrer Sympathie und Achtung geben.“ Daß



Königspaar wohnte dann einem Festgottesdienste bei. Während dieser Zeit besuchten die deutschen Majestäten mehrere Kirchen und Villen und kehrten dann über den Volkspfad und den Monte Pincio nach dem Quirinal zurück. Fast unaufhörlich waren die hohen Gäste der Gegenstand von Volkshuldungen, an welchen sich auch die Höflinge non Priesterfeminaren, die dem Kaiserpaare begegneten, lebhaft beteiligten. Nachmittags fuhr der Kaiser und die Kaiserin die Via Appia hinaus zu den Bädern der Caracalla, zur Paulskirche zc. Eine wahrhaft großartige Volkshuldung fand Nachmittags vor dem Quirinalpalast statt. Um 5 Uhr erfolgte die Aufahrt der römischen Gemeindebehörden in Calawagen zur Gratulation. Den Zug eröffneten berittene Gendarmen, den Schluß bildeten 500 Vereine aus der Stadt und der Provinz Rom, mit Fahnen und Musik. Als der Zug vor dem Palast anlangte, kam es zu wahrhaft begeisterten Kundgebungen, die ihren Höhepunkt erreichten, als die Fürstlichkeiten mit dem Bürgermeister auf den Balkon heraustraten. Die begeisterten Huldigungen dauerten volle zwei Stunden, während welcher Zeit die Majestäten unterbrochen auf dem Balkon verblieben. Abends war die ganze Stadt festlich illuminiert, während im Quirinal große Galafestlichkeiten stattfanden, an welcher der deutsche Kaiser das Hoch auf das italienische Königspaar ausbrachte. Wie in Rom haben auch in den Provinzen bei der Festfeier vielfach lebhaft Kundgebungen für das deutsche Kaiserpaar und das deutsche Reich stattgefunden. Am Sonntag, an welchem Tage der Besuch des Kaiserpaars beim Papst im Vatikan stattfinden sollte, herrschte ebenso prächtiges Wetter, wie an den vorangegangenen Festtagen. Um 10 Uhr Vormittags begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach der Kapelle der deutschen Botschaft, am Palazzo Cofferello dicht beim Kapitol und wohnten dort dem Gottesdienste bei. Nachdem noch mehrere Besuche abgefaßt waren, erfolgte die Rückkehr zum Quirinal. Am frühen Nachmittag fuhr der Kaiser zum Freiherrn von Bülow, dem preussischen Gesandten beim Vatikan, und nahm dort in Gesellschaft mehrerer Kardinäle das Frühstück ein. In Neapel sind gleichfalls außerordentlich

großartige Vorbereitungen zum Empfange des Kaiserpaars getroffen worden.

**Amerika.** Aus Chicago wird geschrieben: Zwischen Deutschland und Frankreich besteht eine große Rivalität; jedes der beiden Länder will mit seiner Schaustellung die des anderen in der Ausstellung übertreffen. Gegenwärtig zeigt sich das vor Allem in der Halle für Manufaktur, wo sie große Pavillons zur Aufnahme ihrer Ausstellungsgüter errichten, indem beide da, wo die zwei Hauptflügel der Halle sich kreuzen, die Ecken einnehmen. Die Deutschen waren in dieser Woche darüber hoch erfreut, daß der Pavillon, der vor ihrer Abtheilung stehen wird, wohl erhalten ankam. Er wird die deutsche Abtheilung ungemein zieren. Es ist das Werk von Gabriel Seidel, dem Münchener Freskomaler und Dekorateur, und wurde in Europa hergestellt, auseinandergelegt, stückweise in Kisten verpackt und herüber expedirt. Der Grundplan des Gebäudes zeigt drei einander berührende Kreise. Stil: Renaissance des 16. Jahrhunderts. Ein Zimmer wird blau und goldfarben gehalten und einigermaßen dem Empfangszimmer in: kaiserl. Palast in Berlin nachgebildet sein. Das mittlere Zimmer wird ein Salon mit Freskzeichnungen und das dritte vollständig in der Weise des berühmten, von König Ludwig von Bayern im Schlosse zu München ausgestatteten Zimmers sein. In dem Zimmer in blauegold wird das Porträt des deutschen Kaisers in Lebensgröße hängen. — Deutsche Arbeiter errichten jetzt in den Hallen für Manufaktur Pavillons zur Aufnahme der Güter aus der chemischen Industrie, der Textilbranche und der spezifisch Nürnberger Erzeugnisse. In der Abtheilung für Bergwerkszeugnisse trifft jetzt Herr Engel, der Vertreter des preussischen Handelsministeriums, die letzten Anordnungen. Auch in der Maschinenhalle und den für die Gartenbau und die Landwirtschaft bestimmten Gebäuden schreitet die Arbeit rüstig fort. Charakteristisch für die deutsche Ausstellung wird die Abtheilung für Weinkultur sein. In der Halle für Gartenbau werden die Erzeugnisse von 320 deutschen Weinbauern aus der Rhein- und Moselgegend, aus Württemberg, Baden und dem Elsaß ihren Platz finden. Das Innere des Gebäudes wird

einem alten Rheinweingewölbe nachgeformt. Eines der werthvollsten Ausstellungsgüter der deutschen Abtheilung wird die Statue der von Prof. Reinhold Vagas gezeichneten und von Seitz gegossenen „Germania“ sein, keine Nachbildung, sondern das Original der Gruppe in getriebenem Kupfer, welche über dem Portal des neuen deutschen Reichstagsgebäudes zu Berlin aufgestellt werden wird. Der Ueberlieferung gemäß ist die „Germania“ auf einem Kriegspferde mit der Reichsflagge in der Rechten und dem Schilde mit dem Reichsadler in der Linken dargestellt; auf jeder Seite der Hauptfigur stehen jugendliche Krieger mit Schwert und Lorbeer; dahinter die Göttin der Freiheit, als Symbol siegreicher Schlachten. Die ganze Gruppe soll das Portal der deutschen Sektion in der Manufakturhalle schmücken.

### Vermischtes.

Erlangen, 20. April. Hereingefallen ist vorgestern Abend in einem hiesigen Restaurant ein Taubstummer, der ein Schriftchen kolportirte und auf die Frage, wo dieses gedruckt sei, ruhig antwortete: „In Zürich“. Der Mann, der so schnell die Sprache fand, sitzt nun hinter Schloß und Riegel.

\* Als Leiche gefunden. Ziegenhirten fanden vor einigen Tagen hoch in den Bergen über St. Nikolaus (Wallis) die Leiche eines seit nahezu 1 1/2 Jahren vermißten 21jährigen Fräuleins aus Altona. Dasselbe wollte am 14. Juni 1891, während ihre Angehörigen die Bahn benutzten, die Strecke St. Nikolaus-Kalptran allein zu Fuß zurücklegen, scheint aber einen Seitenweg eingeschlagen zu haben, immer höher ins Gebirge gestiegen, über einen Abhang hinweggeköllert und am Fuße eines vier Meter hohen Felsens liegen geblieben zu sein. Alle damals gemachten Nachforschungen waren erfolglos, so daß man annehmen mußte, die auf unerklärliche Weise verschwundene Tochter müsse in die hochgeschwollene Wisp gefallen sein. Aber auch die später bei niedrigerem Wasserstande vorgenommenen

(Fortsetzung in der Beilage.)

### Neu! Sternutament. Neu!

Bestes wirksamstes Niesmittel gegen  
50 Pf. Schnupfen 50 Pf.  
in gefebl. geschützt. Niesdosen, heilt in 3 bis  
24 Std. d. einf. Katarrh!  
In Pulsnitz: Hrn. Apotheker Dr. Pleißner.  
„ Drogist F. Herberg.

**Jeder** wird durch meine  
**Susten** Katarthpastillen  
in kurzer Zeit  
radical befreit.  
**S. A. Issleib.**  
In Beuteln, à 35 Pfg., in Pulsnitz  
bei **A. Gubler, Drogerie, Obermarkt.**

Bei Bedarf von  
**Cigarrenspitzen**  
od. Pfeifen jed. Art.  
verlange man das mit über 2000 Abbild.  
in Originalgr. versehene Musteralbum von  
**Brüder Oettinger** in Ulm a. D.  
Wiener Bauhütten-Fabrik. Stets das  
Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk.  
Alb. A. Für Private Alb. B.

**Gladiolus-Zwiebeln**  
in verschiedenen Farben hat abzugeben  
**Zulius Wager,**  
Dhorm im Niederdorf.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes  
Mädchen wird als  
**Bausmädchen**  
oder zum Bedienen der Gäste in einen Gasthof  
per sofort gesucht.  
Zu erfahren in der Expedition d. Blattes.

**Tüchtige Maurer**  
werden angenommen in Lokdorf bei Nadeberg,  
Stunde 28—30 Pfg. Zu melden  
beim Polier Nagel daselbst.

**Ein Rover,**  
noch sehr gut erhalten, ist für 90 Mark zu  
verkaufen. Offerten nach Nadeberg  
**S. Urban, Pulsnitzerstr. Nr. 17, erb.**

**5 Mark Belohnung**  
zahle ich Demjenigen, welcher mir Jemand  
der mich beleidigend im Munde führt, so  
namhaft macht, daß ich ihn zur gerichtlichen  
Bestrafung heranziehen kann.  
**Emil Güttaich.**

**Hausverkauf.**  
Ich bin gesonnen, mein Haus Nr. 53  
in Dhorn mit Garten, auszug- und herbergfrei, zu verkaufen. Alles Nähere beim  
Besitzer daselbst.

Nächsten Freitag, den 28. April früh  
8 Uhr wird eine  
**fette Kuh**  
verpundet bei  
**Germann Schöne,**  
Dhorm Nr. 223.

Einige gute  
**Leghühner u. 1 Hahn**  
sind zu verkaufen bei  
**Wilh. Gräfe, kurze Gasse.**

## Otto Adler in Kamenz

Topfmarkt und Schulgassenecke.

Bringe hiermit meine Neuheiten in

**Damen-Kleiderstoffen,**

**Damen - Mänteln, Pellerinen und Jaquettes**

in empfehlende Erinnerung.

**Freitag: Restertag.**

Habe einen großen Posten  
**Kleiderstoffreste, Cattun-, Satin- und Mouzelinreste,**  
**Shirtingreste u. s. w.**  
von Hrn. P. Nojam übernommen und verkaufe solche, um Platz zu bekommen,  
**50 % unter Einkaufspreis.**

**Regenschirme, Sonnenschirme, Kinderchirme.**

Wegen Aufgabe dieses Artikels und um damit zu räumen verkaufe  
**Regenschirme** in Cloth, Gloria u. Seide zu 1,50, 2,00 u. 3,00,  
**Seidene Sonnenschirme** für 2,00 Mk.,  
" **Kinderchirme** für 60 und 70 Pf.

Ferner billig übernommen und bedeutend unter Preis

**große Regenmäntel**

für 3 Mk. das Stück, wirklich guter Stoff.

Noch einige Kindermäntel mit Kragen für Mädchen von 10—14 Jahren,  
der Mantel 3,50 bis 5,00 Mk.

Noch einige kleinere und größere Nummern leinener Vorhemdchen mit  
**Stehkragen** 20 Pf.

Noch einige kleinere Nummern von **Manchetten**, à 10 Pf. p. Paar.  
**Weiße Herrenstehkragen** mit umgebog. Ecken, 4fach-leinen, 5 Pf. das Stück.  
**Weiße leinene Herrenumlegekragen**, 15 Pf. das Stück.

Wieder neu eingetroffen:

Fertige **bedruckte Schürzen**, à 50 Pf.

**Abgepaßte Handtücher**, à 25 Pf.

**Tischtücher, Servietten, Handtuchzeug,**

**Bettzeug,**

**Schlafdecken, Sophaecken, Kinderwagendecken**  
3 Mark pr. Stück.

**Otto Adler, Kamenz,**

Topfmarkt und Schulgassenecke.

**Ein starker Handwagen | 6 Hühner u. 1 Hahn**

mit Kasten ist zu verkaufen Rietschelstr. 343. sind zu verkaufen Schießstraße Nr. 220.

### Saat- und Speise-Kartoffeln,

(Seufberger und Magnum bonum),  
frisch aus der Feime, à Centner 2 Mark,  
verkauft

**Emil Mager,**  
Pulsnitz M. S.

Von heute Dienstag an empfehle ich frisch-  
geschlachtetes **Rindfleisch**, hochfeine Waare,  
à Pfd. 45 S, sowie **Landschweinefleisch**,  
à Pfd. 65 S, geräuchert **Schweinefleisch**,  
à Pfd. 70 S, geräucherten **Speck**, à Pfd.  
80 S.  
**Friedr. Johne.**

### Einen

tücht. nüchternen Arbeiter

sucht sofort für dauernd

**F. Paul Günther,**  
Dampfägewerk Pulsnitz.

### Färberei-Gehilfe

von **Emil Lehmann** gesucht.

**Ammoniak-Superphosphate,**  
**Kali-Ammoniak-Superphosphate,**  
**rohes Knochenmehl,**

**Berenguano,**  
**Thomasphosphatmehl,**  
**ächtten Adler-Kainit**  
empfiehlt frisch eingetroffen

**Aug. Nitsche.**

Feuer- und diebstahlere  
**Geldschänke mit Stahl-**  
**panzer, Cassetten zc.**  
aus der renomirten Fabrik v.  
**Karl Kästner** in Leipzig;  
Lieferant der deutschen Reichs-  
bank und der kaiserlichen Post  
empfiehlt zu Fabrikpreisen u.  
vers. Kataloge darüber Vertreter dieser Fabrik  
**L. C. Siebers** in Pulsnitz.

Lezten Sonnabend, gegen Abend, ist auf  
dem Lehmann'schen Begräbniß neben der  
Kapelle ein

### blaues Badet

liegen gelassen worden. Der ehrliche Finder  
wird gebeten, dasselbe gegen hohe Belohnung  
in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Ein schwarzes Pferd,**

Wallach, 9 Jahre alt, ist,  
weil überzählig, zu ver-  
kaufen.

**Alwin Endler.**

Ein Haufen gute Gartenerde ist unentgeltlich abzuholen bei  
**Frau Dr. Archzig.**





Mittwoch:  
Männer-Chor.  
F. B.

**„Sächsischer Hof.“**



Donnerstag, den 27. April,

**Schlachtfest.**

Achtungsvoll  
Gust Rieger.

Mittwoch, den 26. April 1893:

Gastspiel des Dresdn. Ensembles

Auf vielseitigen Wunsch:

**Der Hüttenbesitzer.**

(Le Maître de Forges.)

Schauspiel nach Ohnet's berühmten Roman von Rief.

**Großes Toilettenstück.**  
Alles Uebrige wie bekannt!

Wir bitten ein geehrtes Publikum von Pulsnitz und Umgegend uns für diese letzte Vorstellung ein ebenso reges Interesse entgegenzubringen, wie bei unseren bisherigen Auführungen. — Mit der Wahl des Stückes glauben wir dem Geschmack des kunstliebenden Publikums besonders entsprochen zu haben.

Hochachtungsvoll  
Dresdner Gastspiel-Ensemble.

**Turnverein Obersteina.**



Künftigen Sonnabend,  
Abends 9 Uhr:

**Bersammlung.**

D. B.

**„Viederfranz“ zu Ohorn.**

Sonnabend, den 29. April, Abends

**Hauptversammlung.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
der Vorsteher.

**Bienenzüchter = Verein.**



Sonntag, den 30. April, Nachmittags 3 Uhr in Wager's Restauration in Pulsnitz W. S. Um zahlreiches Erscheinen wird  
Der Vorstand.

**Mittwoch: Garküche.**

Hartgeräucherte

**Kappler Pöflinge,**

empfehlst  
3 Stück 10 Pf.,  
Alwin Gandler.

**Tüll-Gardinen,**

weiß und crème, neue, schöne Muster,  
empfehlst zu sehr billigen Preisen

Friedr. Hahn.

Für Maurer!

**Schablonen,**

empfehlst  
neue Muster,  
Carl Lindenkreuz Wwe.,  
obere Langeasse.

123.

Ziehung  
Kgl. Sächs. 4. Klasse v.  
Landes- 8. bis 30. Mai  
Lotterie. 1893.

Loose hierzu empfehlst die Collection von  
H. Cunradi.

Brünnellen,  
Datteln,  
Feigen,  
Traubenrosinen,  
Quackmandeln,  
Citronen,  
Orangen

empfehlst August Brückner.

Bergmann's

**Carbol-Ther-Schwefel-Seife**

übertrifft i. ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen f. d. Hauptpflego alles bish. dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautauschläge wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser, Sommersprossen etc. Stück 50 Pf. bei  
Felix Herberg, Mohren-Drogerie.

Ein Haufen Dünger  
ist zu verkaufen. Schießstraße 234 b.

**Restauration Böhm.-Vollung.**

Zu meinem Freitag, den 28. April stattfindenden

**Einzugsschmaus**

lade ich hiermit alle Freunde und Bekannte ein und bitte um recht zahlreiche Betheiligung.  
Hochachtungsvoll

Adolf Barthel.

Sonntag, den 30. April

**Bäcker - Ball**

im Mittelgasthof zu Großröhrsdorf.  
Anfang Punkt 4 Uhr.

Die Zwischenaufen werden durch humoristische Vorträge ausgefüllt werden.

**Weizenbier!**

Von heute ab beginnt die Verschrotung meines diesjährigen Weizenbieres.

Hochachtungsvoll

Dampfbrauerei Großröhrsdorf.

Albin Nestler.

**Schützengesellschaft Pulsnitz.**

Sonnabend, den 29. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr

**grosse Holzauktion**

auf dem Schützenplan, hierauf Versammlung im Saal.

Die Mitglieder werden um allseitiges und pünktliches Erscheinen ersucht.

Die Schützen-Deputation  
durch Richard Vorhardt, d. B. Vorstand.

**Holz-Auktion!**

Auf Ohorner Forstreviere sollen an Ort und Stelle

Montag, den 1. Mai 1893, früh von 8 Uhr an

29 rm w. Rollen, auf dem Kleinschäferschen Ankaufe,

11 Wellenhd. „Reisig, Abtheilung 16,

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung und unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Zusammenkunft auf dem vorjährigen Schläge daselbst.

Ohorn, den 23. April 1893.

Maute.

**Versteigerung!**

Sonnabend, den 29. April, von Vormittags 10 Uhr an gelangen hier in Ruppert's Restauration 1 Schrank mit Aufsatz, 1 Schreibpult, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Sopha, 12 Stühle, 1 Wanduhr, 1 Decimalwaage, 1 Tafelwaage, 1 Kinderwagen und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Carl Peschke, Auktionator.

**Die Bildhauerei**  
von  
**F. Heinrich Sachse**  
in Pulsnitz, am Kirchhof,  
empfehlst sich zur Anfertigung von  
**Grab-Denkmalern**  
in allen dazu passenden Steinarten,  
als: Sandstein, Marmor, Serpentin, Granit und Syenit,  
nach stets neuesten Zeichnungen.  
Schriftplatten von Glas u. Porzellan.  
Schnelle und prompte Bedienung!  
Grosses Lager fertiger Grabdenkmäler.

**Warnung.**

Das unbefugte Betreten der Fabrik und alle Beschädigungen an den Wasserläufen und Teichen an der Walkmühle wird bei Strafe verboten. Eltern sind für die Kinder verantwortlich.

Pulsnitz, am 16. April 1893.

Fr. Ubricht, Gutsvorsteher.

Allen Denen, welche uns anlässlich unserer

**silbernen Hochzeit**

durch Gratulationen und Geschenke erfreuten und ehrten, sagen wir hierdurch tiefgefühltesten Dank

Pulsnitz,  
den 19. April 1893.

Theodor Pein  
und Frau.

**DANK.**

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniss unserer unvergesslichen Mutter und Grossmutter,

Wittwe **Joh. Karoline Kind**, geb. Grossmann,

sagen hierdurch Allen den herzlichsten Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

Hierzu eine Beilage.

**Natürliche Mineralwässer**

in stets frischer Füllung zu Dresdner Preisen

**Künstliche Mineralwässer**

von Dr. Struve und eigener Fabrikation.

Apotheke in Pulsnitz.

Drogen — Farben — Materialwaren.

**Zickelfelle**

kaufst zum allerhöchsten Preise

Julius Fischer,

Schlossstr. No. 122.

**Matjes-Heringe,  
Malta-Kartoffeln**

empfehlst Aug. Brückner.

**Wanzenod**

in Flaschen zu 50  $\mathcal{L}$  empfehlst

die Mohren-Drogerie.

**Pa. Portland-Cement**

gebe jedes Quantum zu billigsten Preisen ab

Pulsnitz, Aug. Gräfe.

**Franz Christoph's**

**Jussbaden - Glanz - Pack.**

sofort trocknend u. geruchlos,  
von Jedermann leicht anwendbar.

Allein ächt in Pulsnitz:

Alwin Gandler,

Felix Herberg.

**Alles Zerbrochene**

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

**Plück-Stauffer-Ritt.**

Gläser zu 30 u. 50  $\mathcal{L}$  bei Alwin Gandler.

Bei Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem Magen nehme man die

bewährten **Kayser's**

**Besserminz-Caramellen**

welche große Dienste leisten u. sicheren Erfolg haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pack. à 25  $\mathcal{L}$  bei Gust. Häberlein.

6 Stück schöne, starke

**Schraubstöcke,**

eine Parthie Feilen, 1 alter Blaseball  
billig zu verkaufen. Carl Peschke.

**Gelbe Dachshündin**

hat sich verkauft, mit Namen „von Armin“  
am Gürtel. Nachricht erbeten  
Forsthaus Luchsenburg.

**Das Geheimniss**

alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übertriebenes Schwitzen etc. zu vertreiben, besteht in täglichen

Wäsungen mit:  
**Carbol-Ther-Schwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:  
Apotheker Dr. Pfeiffer.

**Einige Centner Speisekartoffeln**

zu verkaufen. Schießgasse Nr. 217.

Wir machen nochmals auf die heute stattfindende letzte Vorstellung des Dresdner Ensembles:

**„Der Hüttenbesitzer“**

im Hotel „Grauer Wolf“ aufmerksam

**Breißelbeeren,  
Pflaumenmus,  
Apfel-Gelée**

empfehlst Aug. Brückner.

**Ein schönes Logis**

ist zu vermieten  
Ohorn Nr. 13, Oberdorf.